

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.

Geschäftsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Allgemein	3
Auf dem Weg zum Schutzkonzept	6
Mobile psychosoziale Beratung	7
Opstapje/Baby im Mittelpunkt	7
HIPPY	10
Familienzentrum	11
BücherBabys	12
Gut ankommen in Schaumburg	13
DELFI® Kurs	15
Kaleidoskop Kindertrauer begleiten	15
Kinder- und Jugendtelefon Schaumburg	18
Weitere Tätigkeitsfelder im Landkreis Schaumburg	19
Tagesveranstaltungen	20
Finanzen	24
Allgemein	24
Jahresabschluss	24
Spender*innen und Sponsor*innen	25

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützer des Kinderschutzbundes Schaumburg,

wieder halten Sie den aktuellen Geschäftsbericht für das Jahr 2022 in den Händen.
Einen kurzen zusammenfassenden Rückblick möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr geben.

Auch im Jahr 2022 gab es Personalveränderungen in unserem Team. Wir freuen uns, dass wir drei neue Mitarbeiterinnen begrüßen konnten. Jessika Otto ist neue Koordinatorin für die Projekte Baby im Mittelpunkt (BiM), Opstapje und Hippy. Stefanie Nerge ist neue Projektleiterin für das Kinder- und Jugendtelefon und Natalie Rahe ist seit November zweite Trauerbegleiterin neben Svenja Mischke.

Seit dem vergangenen Jahr wird vermehrt die Arbeit unserer Trauerbegleiterinnen angefragt. Auch wenn es immer traurige Anlässe sind, mit denen wir und insbesondere unsere Mitarbeiterinnen in diesem Zusammenhang konfrontiert werden, so empfangen wir durch die betroffenen Familien jedoch umso mehr Wertschätzung für unsere Arbeit. Alle Betroffenen attestieren unseren Mitarbeiterinnen ein großes Einfühlungsvermögen und empfinden die Unterstützung als große, wertvolle Hilfestellung in dieser für die Familien so schwierigen Zeit der Trauer.

Die Wertschätzung durch die Familien drückte sich nicht nur in Gesprächen, durch Gesten und Umarmungen dankbarer Angehöriger aus, sondern auch durch Geldspenden der Betroffenen. So haben wir für das Kindertrauergruppen-Projekt „Kaleidoskop“ Spenden in Höhe von 4.300 Euro allein durch diese Trauerfälle erhalten.

Auch die Energiekrise geht nicht spurlos an uns vorbei, so haben auch wir unsere Büros nur auf 19-20 Grad geheizt, einzig die Räume, in denen unsere Angebote für Kinder stattfinden, werden weiter normal beheizt.

Auch Sie, liebe Mitglieder und Unterstützer, haben wieder zu einem nicht unerheblichen Teil dazu beigetragen, dass wir das Angebot für Kinder und Familien im Landkreis erweitern konnten, sind wir doch als Verein unbedingt auf die Unterstützung durch die Vereinsmitglieder angewiesen.

All das wäre außerdem nicht möglich, wenn wir nicht mit einem sehr engagierten und motiviertem Mitarbeiter-Team zusammenarbeiten würden, welches sich mit Herz und Engagement für den Kinderschutzbund und damit auch für das Wohl der Familien in Schaumburg einsetzt.

Ein Dankeschön geht aber auch an meine Vorstandskollegen, die mit Freude für das Ehrenamt und damit einhergehendem Engagement, mit Ideen und Vorschlägen und einem stets kreativen Austausch dazu beitragen, dass der Verein freudig in die Zukunft blicken darf.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Herzliche Grüße
Ihre

Tania v. Schöning
Vorsitzende

Allgemein

Das Jahr 2022 war zu Beginn noch stark von den Einschränkungen durch die Corona Pandemie geprägt. Mit viel Kreativität haben wir weiterhin unsere Arbeit der Situation angepasst und uns der Herausforderung gestellt, wie wir Veranstaltungen und Kontakte wieder in Präsenz für alle tragbar gestalten konnten.

Zugleich gab es einige personelle Veränderungen. Seit April verstärkt **Jessika Otto** (Diplom Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin) das Team des Kinderschutzbunds Schaumburg und hat von Anette Loel die Koordination der Programme Baby im Mittelpunkt, Opstapje und Hippy übernommen. Wir freuen uns über die engagierte und kompetente Sozialpädagogin in unserem Team!



Es ist uns gelungen, **Stefanie Nerge** (Heilpädagogin) für die Koordination des Kinder- und Jugendtelefons Schaumburg mit einem kleinen hauptamtlichen Stundenanteil zu gewinnen. Seit April 2022 hat Sie sich der Herausforderung gestellt, die Struktur des Angebotes zu ergründen und die Führung der ehrenamtlichen Telefonberater*innen zu übernehmen. Wir freuen uns, dass wir so das bisher ehrenamtliche geführte Projekt zukunftsfähig machen konnten!

Die Anfragen in unserem Projekt „Kaleidoskop – Kindertrauer begleiten“ sind gestiegen und wir freuen uns sehr, dass wir mit **Natalie Rahe** (Heilpädagogin) nun eine zweite Kindertrauerbegleiterin an Bord haben. Es ist uns wichtig, hier personell so aufgestellt zu sein, dass für die Betroffenen keine langen Wartezeiten entstehen.



Seit den neuen Auflagen aufgrund des Brandschutzes hier im Haus haben wir schon einige Jahre keine Vorhänge mehr gehabt. Das war immer wieder bei starker Sonneneinstrahlung für die Kleinsten ein Problem. Auch wenn wir zu Schulungs- oder Fortbildungszwecken Filme gezeigt haben, war die fehlende Verdunklungsmöglichkeit nachteilig. Nun haben wir neue **Vorhänge!** Dank einer Beihilfe des Paritätischen konnten wir alle drei Fenster des Bewegungsraumes ausstatten.



Schon lange beschäftigt uns das Thema **Väterarbeit**. Welchen Bedarf haben Väter eigentlich? Wie können wir einen Austausch zu Erziehungsfragen unter Vätern anregen? Wir sind froh, dass uns in dieser Frage René Schmack unterstützt. Wir haben uns ein Jahr Zeit genommen, um auszuloten, in welche Richtung unsere Väterarbeit gehen soll. **René Schmack** ist Sozialpädagoge und hat sowohl Beratungen angeboten als auch Gemeinschaftsaktionen geplant. Ganz besonders gut kommt der „Väterblog“ aus seiner Feder an,

den er seit Ende 2022 auf unserer Homepage und auch unserem facebook Account veröffentlicht. Wenn Sie mal einen Eindruck haben wollen, schauen Sie doch mal hier rein:



Eine besondere Zusammenarbeit hat sich 2022 mit der **Berufseinstiegsklasse Hauswirtschaft und Pflege** der BBS Stadthagen ergeben.

Für die Verpflegung eines ganztägigen Fachtages, bei dem 50 Personen in Präsenz teilgenommen haben, brauchte der Kinderschutzbund Schaumburg eine Lösung. Da wir nicht irgendeinen Caterer nehmen wollten, sind wir auf das Team



der Berufseinstiegsklasse mit den Fachlehrerinnen Christa Sahlfeld, Judith Kneif, Sabine Neuhoff und dem Koch Florian Franke gestoßen. Mit Mut und Flexibilität geplant, hat die Umsetzung wunderbar funktioniert und die Schülerinnen und Schüler begeisterten uns und die Teilnehmenden des Fachtages mit einem leckeren und visuell sehr ansprechenden Buffet.

Wir haben uns bei den beiden beteiligten Klassen für das außerordentliche Engagement mit einem Korb voller Knabbereien bedankt (Foto: Axel Bergmann)

Geschäftsbericht 2022

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.

Der **Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke** und die theologische Referentin Frau **Dr. Alexandra Eimterbäumer** (Landeskirche Schaumburg-Lippe) haben uns am 19. Dezember besucht und uns im Zusammenhang mit dem Projekt Kaleidoskop – Kindertrauer begleiten für unsere Arbeit gedankt.

Wir freuen uns über die Wertschätzung, die wir für die wichtige Arbeit, besonders auch im palliativen Zusammenhang, dadurch erfahren. Die überreichten Glas-Engel werden einen Ehrenplatz erhalten!



Für die Zukunft unserer Kinder – für die Bienen! Wir danken dem **Imker Maximilian Ahlert** für diese schöne Aktion: Mit jedem Glas Honig für 7 € sind 3 € an den Kinderschutzbund gegangen. Wollen Sie mehr erfahren über den Imker? Dann scannen Sie den QR Code ein:



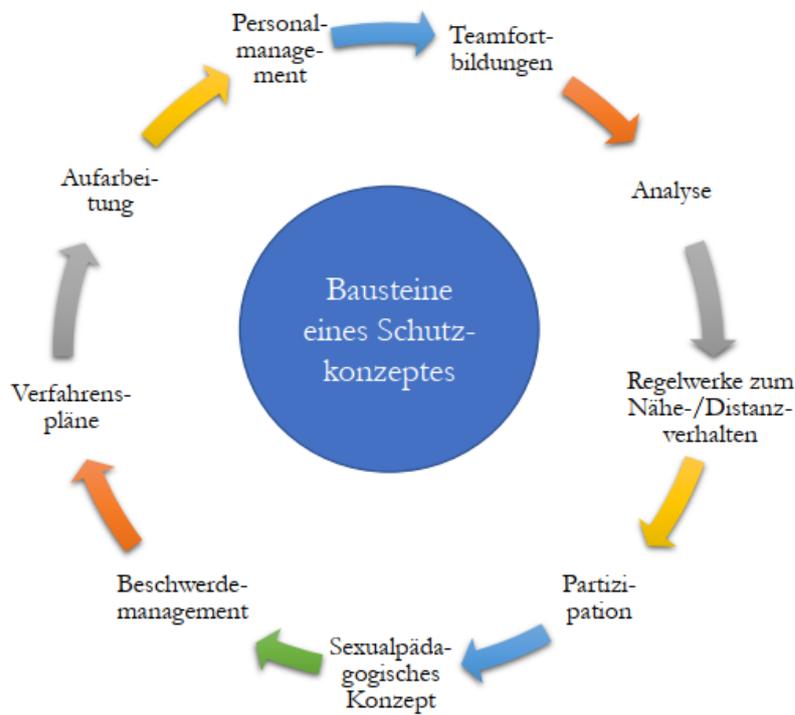
Nach wie vor ist die Erfahrung mit unserer **Homepage** sehr positiv. So können wir der Statistik entnehmen, dass unsere Informationsbroschüre über den Kinderschutzbund Schaumburg knapp 1.000-mal heruntergeladen wurde. Im Jahr 2022 haben über 36.000 Besucher ca. 142.000 Seitenaufrufe getätigt. Wir versuchen, weiterhin viele Informationen über die Homepage weiterzugeben. Hier ein kleiner Einblick:



Auf dem Weg zum Schutzkonzept

Nun sind wir auf den letzten Metern zur finalen Erstellung des Schutzkonzeptes. Um Kinder vor Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt zu schützen, sind hohe Anforderungen an die Regelwerke, Strukturen und Haltungen in Einrichtungen zu stellen. Der Kinderschutzbund Schaumburg entwickelt deshalb ein Schutzkonzept.

Es ist sichtbar geworden, wie wertvoll eine Auseinandersetzung mit präventivem Kinderschutz anhand von konkreten Situationen sein kann. Der Prozess hat bei allen Beteiligten die Haltung für den vorbeugenden Kinderschutz gestärkt und die Sensibilität im Umgang mit Kindern, deren Familien und weiteren Bezugspersonen gefördert.



Mobile psychosoziale Beratung für Familien, deren Säuglinge und Kleinkinder von Vernachlässigung, Misshandlung und Gewalt bedroht oder betroffen sind

Die Inanspruchnahme

Der Personenkreis, der im Jahr 2022 erreicht wurde, entspricht überwiegend dem der letzten Jahre, weiterhin viele Familien und Alleinerziehende, die geflüchtet sind. Die Säuglinge und Kleinkinder sind in der Regel in Deutschland geboren.

Der weitaus größte Teil aller Beratungsgespräche fand in Familien mit hohem Belastungsgrad statt.

Es handelt sich entweder um

- Belastungen durch die soziale, materielle und/oder persönliche Situation der Eltern oder um
- Belastungen durch psychische Krankheiten oder aktuell schwere psychische Krisen (in der Regel der Mutter oder auch beider Partner)

Die Beratung findet normalerweise fast ausschließlich in Form von Hausbesuchen im gesamten Landkreis Schaumburg statt. Coronabedingt war dies in diesem Jahr weiterhin leicht eingeschränkt möglich, die Beratungen fanden je nach Möglichkeit in unterschiedlichen Settings statt. Neben Hausbesuchen mit entsprechenden Hygienevorkehrungen fanden noch vermehrt Telefonberatungen statt.

Das Beratungssetting unterscheidet sich vor allem im Hinblick auf die Zeitstruktur, von dem anderer Beratungsstellen. Durch die Situation in der Familie, die die Beraterin beim Hausbesuch vorfindet, ergeben sich viele Faktoren, die den Beratungsprozess beeinflussen und einen umfangreicheren Zeitrahmen notwendig machen. In der Regel dauern Besuche mit Fahrtzeit und Vor- und Nachbereitung 3 - 4 Stunden.

Insgesamt wurden im Jahr 2022

- **96** Familien mit **147** Kindern in der Einzelberatung betreut. Es haben **486** Beratungsgespräche stattgefunden.
- **84** Personen sind telefonisch (30 Minuten und länger) beraten worden.

Die Einzelberatung

Ratsuchende Eltern sind häufig am Rande ihrer Kraft, wenn sie bei der Entwicklungs- und Erziehungsberatungsstelle des Kinderschutzbundes anrufen. Die häufigsten Ursachen sind Aggression und Trotz, Ängste und Ohnmachtsgefühle der Eltern, motorische Unruhe, Dauerschreien der Babys, Schlafstörungen, Nahrungsverweigerung, Überforderung und allgemeine Erziehungsunsicherheit.

Weiterhin haben Fragen, im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung und dem häufig sehr schwierigen Umgang mit den Besuchskontakten der Kinder im Alltag, einen großen Stellenwert eingenommen.

Für die Familien mit Fluchterfahrung, die bislang den Weg in die Beratung fanden, z.T. auch weil sie an unterschiedlichsten anderen Angeboten teilnehmen, stand häufig eine besondere Stressbelastung durch ihre spezifische Lebenssituation, u.a. Wohnraumsituation,

Sprachbarrieren, Vermittlung und Unterstützung mit Behörden, Bildungs- und Betreuungssituation der Kinder, im Vordergrund.

Die Beratungsgespräche, die in der Regel in Form von Hausbesuchen stattfinden, bieten den Eltern und Kindern in jedem Fall mehr Sicherheit und es entsteht keine zusätzliche Anforderung durch eine Anfahrt oder eine ungewohnte Umgebung. Gerade wenn es sich um ein sehr kleines Kind handelt, besteht zu Hause eine bessere Möglichkeit, das Problem genauer zu erkennen, es zu besprechen und im gemeinsamen Erleben mit den Eltern zu bearbeiten.

Eltern, die die Beratung in Anspruch genommen haben, berichten von der Erleichterung, die sie empfanden, wenn sie sich durch die positive Haltung der Beraterin in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt sahen und wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten als Mutter oder Vater fassen konnten.

Die konkrete Begleitung und Anleitung im Umgang mit dem Kind, die Informationen über schwierige Entwicklungsphasen und Orientierung bei Erziehungsfragen erleben die ratsuchenden Eltern als sehr hilfreich. Das Aufspüren der persönlichen intuitiven Fähigkeiten der Eltern ist immer ein wesentlicher Inhalt in der Beratung, denn Säuglinge und Kleinkinder reagieren sehr direkt auf das geänderte Verhalten der Bezugsperson und diese können die Wirksamkeit ihres Handelns sehr unmittelbar erleben.

Die Unterstützung, die in den Beratungen angeboten wird, findet häufig auf drei Ebenen statt:

- **Entwicklungsbezogene Beratung**
Wie entwickelt sich ein Kind eigentlich und welche Bedürfnisse ergeben sich daraus? Welche Signale zeigt ein Kind? Welche Möglichkeiten gibt es im Umgang mit Schwierigkeiten?
- **Psychosoziale Beratung**
Reflexion der eigenen Situation: Erwartungen, Befürchtungen, Unsicherheiten, aktuelle Situation, Erfahrungen aus der eigenen Kindheit
- **Lebenspraktische Hilfsangebote**
Information über Kontaktmöglichkeiten (u.a. Mutter-Kind-Gruppen, Beratungsstellen), Entlastungsangebote wie Vermittlung von Kinderbetreuung, Sprachmittler:innen, Ernährungsberatung, etc.

Deutlich sind nach wie vor zwei Gruppen auszumachen, die Beratung in Anspruch nehmen:

Zum einen wenden sich Eltern selbst auf Grund akuter persönlicher und familiärer Krisen, an uns. Hier ist häufig bereits ein Problembewusstsein bei den Ratsuchenden vorhanden, dadurch ist es relativ schnell möglich, sehr konkret und direkt am Problem zu arbeiten. Unserer Erfahrung nach ist, unabhängig vom Bildungsniveau der Ratsuchenden, fast immer der persönliche Hintergrund, die eigene Geschichte der Eltern der wesentliche Faktor, der dem angemessenen Umgang mit den eigenen Kindern im Wege steht. Veränderungen treten oft sehr schnell ein, wenn es gelingt, diesen Focus zu finden, bzw. die Eltern die Bereitschaft dazu im Rahmen der Beratung entwickeln können. In dieser Gruppe finden sich auch mittlerweile viele Familien mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung.

Die häufigsten Fragestellungen und Beratungsanlässe in dieser Gruppe der Ratsuchenden waren im Jahr 2022 ähnlich wie in den Vorjahren, z.T. zugespitzt durch die aktuelle Pandemie

- Umgang mit herausforderndem Verhalten und Aggression von Kleinkindern sowie zunehmend Grundschulkindern
- Ängste von Kindern
- Fragen zur Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen der Kinder
- Fragen zur Grenzsetzungsproblematik und allgemeiner Verhaltensunsicherheit als Erziehende
- Belastung der Kinder durch strittige Umgänge, bzw. Besuchsregelung nach Trennung vom Partner
- Ohnmachtsgefühle der Eltern und / oder Angst vor eigenen aggressiven, gewaltvollen Reaktionen
- Extreme Unruhe des Säuglings, Ein- und Durchschlafstörungen
- Unterstützung und Vermittlung zu Angeboten der Frühförderung und Sprachentwicklung.
- Unterstützung und Vermittlung im Umgang mit Behörden, besonders bei Familien und Alleinerziehenden mit Fluchterfahrung

Zum anderen kommen Familien durch Vermittlung von Institutionen, Jugendamt, Kinderärzten u.ä. zu uns. Die Gruppe der Ratsuchenden, die im Rahmen der Angebote im Bereich „Früher Hilfen“, z.B. „Einstieg ins Leben“ und auch unseres eigenen Projekts „Baby im Mittelpunkt“ betreut werden, ist weiter konstant groß. Diese Gruppe von Eltern hat z.T. nur ein geringes Problembewusstsein und empfindet die Situation mit ihren Kindern eher in abgeschwächtem Maß als belastend, sie stellt zunächst andere Probleme wie z.B. die materielle Situation, Probleme mit Institutionen, Wohnverhältnisse u.ä. in den Vordergrund. Der hier häufig vorhandene restriktive Erziehungsstil, der von Generation zu Generation weitergegeben wird, lässt oft keinen Raum für eine differenzierte Wahrnehmung der einzelnen Entwicklungsschritte und der damit verbundenen Bedürfnislage der Kinder. Beratung in diesem Kontext ist sozusagen Pionierarbeit. Nicht nur die großen Wissensdefizite im Hinblick auf Entwicklung von Kindern, Versorgung u.ä., sondern auch persönliche Widerstände, die aus Angst und auf Grund mangelnder positiver Beziehungserfahrung aufgebaut werden, spielen eine große Rolle.

Die Erfahrung in den letzten Jahren hat gezeigt, dass es hier in besonderem Maße zunächst um den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zur Beraterin, die als wertschätzend und authentisch erlebt wird, und die Entwicklung eines tragfähigen Arbeitsbündnisses geht. Hier hat sich ein ressourcenorientiertes Vorgehen sehr bewährt. Die Erfahrung der eigenen Wirksamkeit als Erziehende fördert die Bereitschaft zu lernen und sich auch Neuem zu öffnen. Im Beratungsprozess ist sehr deutlich zu erkennen, wie sehr die Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes von der Beziehung zur Mutter und deren Ressourcen abhängt. Ein beziehungsorientiertes Vorgehen sollte aus unserer Sicht Basis jeglicher innerfamiliären Einflussnahme sein.

Eine konkrete fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Landkreis Schaumburg, am häufigsten mit den anderen Trägern der „Frühen Hilfen“, dem Jugendamt des Landkreises, der Frühförderung, dem sozialpsychiatrischen Dienst sowie weiteren relevanten Berufsfeldern wie Kinderärzten und Hebammen, hat wie in den Vorjahren kontinuierlich stattgefunden. Die Corona-Pandemie hat hier auch eine große Rolle gespielt, persönliche Kontakte waren schwieriger, vieles wurde telefonisch durchgeführt. Die Verbindlichkeit im Helfersystem hat darunter nach unserer Erfahrung jedoch in keiner Weise abgenommen.

HIPPY

Das Programm HIPPY (Home Interaction for Parents of Preschool Youngsters) wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 als Folgeprogramm zu unseren Angeboten BiM und Opstapje neu implementiert, um die bisherige Arbeit in und mit den Familien sinnvoll zu ergänzen.

HIPPY ist ein kindergartenergänzendes Hausbesuchsprogramm der „Frühen Bildung“ für Familien mit Kindern im Alter von vier bis sieben Jahren. Die Lücke zwischen „Opstapje“ und „Hippy“ wird durch die Ergänzung „HIPPY Kids3“ geschlossen, so dass wir die Kinder und ihre Familien durchgängig bis zum Schuleintritt begleiten und unterstützen können.

Das Programm HIPPY wurde entwickelt von IMPULS Deutschland Stiftung e.V., ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. HIPPY ist ein erfolgreiches präventives Programm, die wissenschaftliche Begleitforschung wurde vom DJI- Deutschen Jugendinstitut durchgeführt.

Die „Grüne Liste Prävention“ des Landespräventionsrates Niedersachsen führt „HIPPY“ in Kategorie 1 mit dem Status „Effektivität theoretisch gut begründet.“

Die besonderen Chancen des Programms im Kontext ‚Früher Hilfen‘ bestehen vor allem in der Niedrigschwelligkeit, so dass gerade Familien mit besonders hohem Belastungsgrad sehr gut erreicht werden können. Konkret bedeutet das, dass Familien mit Migrationshintergrund und auch Familien mit Förderbedarf gezielt erreicht werden. Sie nehmen häufig andere Angebote der Familienbildung und Erziehungshilfe nicht wahr. Durch HIPPY können die Startchancen für die Schule deutlich erhöht werden, mehr Bildungsgerechtigkeit ist ein Ziel. Die Inhalte von HIPPY orientieren sich an den Bildungsplänen der Bundesländer.

Zielintentionen von HIPPY

- Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern im Vorschulalter
- Stärkung des Selbstvertrauens der Eltern und Kinder
- Vorbereitung auf die Einschulung und die Anforderungen der Schule
- Stärkung der Familie als Lernort (einschließlich der Geschwisterkinder)
- Förderung des gemeinsamen Spielens und Lernens in der Familie
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- Sensibilisierung der Eltern für die Wahrnehmung der altersgemäßen Bedürfnisse und der Entwicklungsfortschritte ihrer Kinder
- Befähigung der Familien, den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend handeln zu können (Empowerment)

Umsetzung im Jahr 2022

Zu Beginn des Jahres 2022 lief das Programm HIPPY bereits einige Zeit erfolgreich beim Kinderschutzbund Schaumburg. Durch die langjährige Erfahrung der Familienbesucherinnen und die klar strukturierte Vorgabe des Programms, konnten Abläufe gut verinnerlicht und routiniert durchgeführt werden. Ab Januar 2022 wurden insgesamt **19** Familien mit **23** Kindern im Programm betreut.

Aufgrund von beruflichem Wiedereinstieg, Ausbildung, verschiedener Sprach- und Integrationskurse und anderer Verpflichtungen, gestaltete sich die regelmäßige Weiterführung eines Gruppentreffens schwierig. Häufig konnten Termine aufgrund der Corona-Pandemie oder auch wegen mangelnder Teilnehmer*Innen nicht stattfinden.

Weiterhin fanden auch im Jahr 2022 viele Treffen mit den Müttern in den Räumen des Kinderschutzbundes statt. Ursprünglich als „Notlösung“ während der Corona Pandemie für den Übergang gedacht, zeigten sich in der Umsetzung weiterhin viele positive Nebeneffekte. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Eltern, in unserem Fall ausschließlich Mütter, waren durchweg positiv. Ausgerechnet die Tatsache, dass die Termine nun bei uns in der Geschäftsstelle stattfanden, sorgte für eine gesteigerte Wertschätzung, die Mütter nahmen ihre Termine deutlich zuverlässiger und regelmäßiger wahr. Es gab keine Ablenkungen wie zu Hause, die Verpflichtung als Gastgeberin agieren zu müssen entfiel und das Lernumfeld wurde als anregend wahrgenommen. HIPPY bekam so wortwörtlich einen anderen Raum.

Die Umsetzung zu Hause gemeinsam mit den Kindern lief dementsprechend gut und Mütter und Kinder profitierten von der Umgestaltung.

Familienzentrum

Seit 14 Jahren wird das Familienzentrum von der Stadt, der AWO und dem Kinderschutzbund betrieben und erfreut sich einer großen Beliebtheit. Neben dem vielfältigen Beratungsangebot ist es zu einem beliebten Treffpunkt von Familien geworden. Verschiedene Angebote und Anlässe laden zum gemeinsamen Feiern und zum Austausch ein.

Regelmäßige, fachlich begleitete, wöchentliche Babytreffs, sowie Mutter-Vater- Kind Gruppen bieten Raum für das gemeinsame Spiel, für Gespräche und Informationen. Diese Angebote fanden, wie gewohnt, im Jahre 2022 statt, mussten allerdings coronabedingt zeitweise ausgesetzt werden.

Das Angebot des Kinderschutzbundes umfasste ferner Vorträge zu verschiedenen Erziehungsfragen/-themen. Diese fanden im Jahr 2022 in regelmäßigen Abständen, hauptsächlich online, statt. In diesem Rahmen konnten Eltern ihre Erziehungsfragen mit einer unserer Mitarbeiterinnen besprechen und erhielten Informationen über weitere Beratungsangebote, welche häufig genutzt wurden. Im Jahre 2022 wurde ein Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder“ durchgeführt, die Eltern begrüßten den angeleiteten Austausch und die Anregungen zur Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens. Auch in diesem Zusammenhang nahmen die Eltern die Möglichkeiten persönlicher Beratung in Anspruch.

Wenn möglich fanden die Elternkurse mit Kinderbetreuung statt. In Zeiten der Unterbrechung aufgrund von `Corona`, nutzten Eltern die Möglichkeiten der persönlichen, telefonischen und Online-Beratung. Ein regelmäßiger Treff fand für die „Starken Großeltern“ statt. Sie haben in der Vergangenheit den Kurs „Starke Großeltern- Starke Kinder“ besucht. Im Jahr 2022 wurde ferner ein wöchentlich stattfindender Kurs zur „Gewaltfreien Kommunikation“ angeboten. Dieser wurde mit viel Interesse von den Eltern aufgenommen. Zusätzlich fand zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ ein Kurs statt, der sich als Fortbildungsangebot an die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums und des Kinderschutzbundes richtete. Dieser wurde zunächst als Online - Angebot konzipiert, ging dann später in eine Präsenz- Veranstaltung über.

Seit Mitte des Jahres luden wir u.a. die Eltern mit einem Migrationshintergrund zu einem regelmäßigen Eltern- Aktiv - Treffen ein, das, bis zum heutigen Tage, mittlerweile in wöchentlichen Abständen, stattfindet. Hier zeigt sich, dass auch Alleinerziehende gerne

kommen und Unterstützung in ihrer besonderen Lebenssituation erfahren. Leider war ein regelmäßiger Besuch kaum einzuhalten, da die Corona – Zeit, gerade für die Ein-Elternteil – Familien, eine besondere Herausforderung darstellten und die Organisation des Familienalltags kaum freie Zeitfenster offenließ.

Für das Thema **Gleichberechtigte Elternschaft** haben wir im Rahmen des Familienzentrums die Bildungsreferentin der Nordkirche, Flora Mennicken, eingeladen, um mit uns darüber ins Gespräch und in den Austausch zu kommen.

Am 08. März zum Weltfrauentag beschäftigte sich die online-Veranstaltung damit, dass Kinder erziehen, den Haushalt erledigen und die Sorgearbeit nicht nur Frauensache sind. Flora Mennicken stellte Herausforderungen und Lösungsansätze zum Thema gleichberechtigte Elternschaft vor. Im lockeren Gespräch war Raum für eigene Erfahrungen und das Vertiefen von praktischen Ideen.



BücherBabys

Mit der gesammelten Kompetenz der Kooperationspartner (Familienzentrum Stadthagen, Stadtbücherei Stadthagen und Kinderschutzbund Schaumburg) ist das Konzept der BücherBabys entwickelt worden. Angeleitet durch eine Fachkraft vom Kinderschutzbund Schaumburg werden altersgemäße Bücher angeschaut, Lieder gesungen und Reime und Fingerspiele gelernt. Hier können erste Erfahrungen mit Büchern, dem Vorlesen und dem Anschauen gemacht werden. Eltern erhalten wertvolle Hinweise und können Fragen stellen.



BücherBabys

Es handelt sich um eine offene Gruppe für Babys und Kleinkinder im Alter von 9 – 24 Monaten (ca. 1 mal im Monat), die Teilnahme ist kostenlos.

Über dieses Projekt sollen die Sprachentwicklung und auch die Lesebereitschaft schon der Jüngsten gefördert werden.

Die Gruppe findet in den Räumen der Stadtbücherei Stadthagen statt. Dort gibt es für die mitmachenden Eltern weitere Anknüpfungspunkte wie das Ausstellen von Leseausweisen und Informationen über andere Angebote für Familien.

Vor der Corona-Pandemie sind die Termine sehr gut wahrgenommen worden. Durch das Aussetzen der Gruppe aufgrund des Kontaktverbotes stehen wir nun vor der Herausforderung, dieses Projekt wieder zu aktivieren. Im Jahr 2022 haben wir drei Termine mit den BücherBabys angesetzt und beworben, leider gab es keine Resonanz. Wir erarbeiten nun Ideen, wie wir dieses Projekt wieder erfolgreich beleben können.

„Gut ankommen in Schaumburg“, ein Projekt für zugewanderte Familien

Mit dem vorliegenden Projekt soll gezielt ein Versuch unternommen werden, geflüchtete Familien, die Kinder haben, sehr früh, evtl. schon während der Schwangerschaft, zu erreichen.

In der Vergangenheit gab es beim Aufbau des bestehenden Programmes „Baby im Mittelpunkt“, das sich insbesondere auch an Familien mit Migrationshintergrund wendet, bereits gezielte Versuche, Kontakt zu den unterschiedlichen ausländischen Gruppen und Gemeinden aufzunehmen und entsprechend Werbung für das neue anstehende Angebot zu machen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es auf diesem Wege gut gelingt, Mütter mit Babys zu erreichen. Die positiven Erfahrungen werden dann durch Mund-zu-Mund-Propaganda weitergegeben, so dass die Information auch informell fließt.

In Schaumburg stellen Menschen mit türkischen Wurzeln seit vielen Jahren die größte Gruppe dar, gefolgt von Menschen aus den Balkanstaaten (ehem. Jugoslawien), Polen und Griechenland. Genaue Zahlen gab es bislang nur für Ausländer (5,8% in Schaumburg, davon ca. 30% aus der Türkei). Aktuelle Zahlen zur Situation der Geflüchteten seit 2015 sind noch nicht miterfasst. Auch die Zahl der Russlanddeutschen ist statistisch nicht erfasst. Deutlich ist die Zunahme der Gruppe der ukrainischen Familien, die zu uns kommen.

Die Arbeiterwohlfahrt, die im Landkreis Schaumburg schwerpunktmäßig in der Flüchtlingsarbeit tätig ist, arbeitet u.a. im Rahmen des „Familienzentrums“ der Stadt Stadthagen als Kooperationspartner mit dem Kinderschutzbund Schaumburg eng zusammen. Ein Arbeitsbündnis in Bezug auf das hier konzipierte Vorhaben, z.B. Kontakt zu den Gemeinschaftsunterkünften und Treffpunkten sowie der Kollegen vor Ort ist durch die gute Vernetzung sehr schnell herzustellen.

Aufsuchende Spielangebote

Die Angebote bestehen aus ausgewählten Büchern, Spielanregungen und Spielmaterialien aus den Programmen „Opstapje“ von Impuls Deutschland und „Baby im Mittelpunkt“ vom Kinderschutzbund Schaumburg. Sie werden von Mitarbeiterinnen durchgeführt, die die Familien regelmäßig besuchen.

Darüber hinaus wurde auch, je nach Bedarf, praktische Hilfestellung geleistet, z.B. Arztbesuche begleitet bei besonderen Problemen, Dolmetscher organisiert und bei behördlichen Fragen unterstützt. Weiteren Unterstützungsbedarf gab es in Einzelfällen bei der Wohnungssuche, Erstbesuch in der Kita u.ä..

Im vorliegenden Zeitraum sind **6 Familien** mit **10 Kindern** betreut worden.

Elternschulung in Gruppen

Darüber hinaus sind weitere Angebote in Form von einzelnen Elternkursen bzw. Elterngruppen entwickelt und durchgeführt worden, die besonders niedrigschwellig und abgestimmt auf die Bedürfnisse von Eltern mit Migrationshintergrund auf verschiedenen Ebenen stattfanden - bzw. fortlaufend stattfinden:

- Der „Eltern-Aktiv-Treff“ in der Herderschule in Bückeberg
- Der Elternkurs mit integrativem Charakter, bei dem vordergründig mit Impulsthemen gearbeitet wird. Hier werden u.a. „Impulskarten“ mit anregenden Bildern und nachdenklichen Sprüchen eingesetzt, die einen regen Austausch in der Gruppe fördern und ihre Kompetenzen der Teilnehmer*innen in den Fokus stellen. Auch mitgebrachte Fragen werden thematisiert und gemeinsam erarbeitet.
- Die Eltern-Kind-Gruppen (Kinder bis ca. 3 Jahren) mit integrativem Charakter

- Die Einzelberatungen zur Unterstützung in erzieherischen und in psychischen/ gesundheitlichen Belangen
- Der Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder – ganz praktisch“, basiert auf den bekannten DKSB – Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ und auf einzelnen Inhalten der vom Kinderschutzbund speziell für Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund entwickelten „Integrationsbausteinen“.

Schwerpunktt Themen dieser Angebote waren bzw. sind u.a.: Herkunft und Identität, Kultur und Werte, Kommunikation und Sprache, Kinderrechte und Erziehungsverantwortung, Kindliche Entwicklung, Bildung (deutsches Bildungssystem) und Gesundheit, Mehrsprachigkeit, Arbeit mit der eigenen Biographie, Umgang mit Stress, Motivationsarbeit und Zukunftsplanung, Familienorganisation im Alltag, deutsche Sprache als Schlüssel für Integration und Teilhabe, Spielanleitungen, ganzheitliche Förderung, Umgang mit der Medienwelt, etc..

Neu: Kindergruppe in der Flüchtlingsunterkunft - Herderschule in Bückeberg

Zusätzlich ist im Jahre 2022 eine reine Kindergruppe (ohne Elternbegleitung) entstanden. Die Anzahl der Kinder in der o.g. Unterkunft ist seit dem Krieg in der Ukraine dramatisch gestiegen. Darunter befinden sich viele Kinder, die emotional extrem bedürftig, unterfordert bzw. vernachlässigt und zum Teil schwer traumatisiert sind. Das Angebot hat einen offenen und flexiblen Charakter, so dass Kinder von 3 bis ca. 13 Jahren teilnehmen können. Im Durchschnitt nehmen wöchentlich ca. 10 bis 12 Kinder daran teil, wobei die Fluktuation innerhalb der Gruppe wegen der Neuankömmlinge und eines relativ schnellen Verlassens der Unterkunft aufgrund einer Wohnung recht hoch ist.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Gruppenangebote als Türöffner für weitere Unterstützungsmöglichkeiten durch den Kinderschutzbund dienen und sich durch den Gruppenkontext am besten die Familien erreichen lassen, die sich sonst aufgrund kultureller und/oder sprachlicher Barrieren nicht trauen würden, Einzelgespräche bzw. Einzelbetreuungsangebote in Anspruch zu nehmen. Somit sind diese als guter Beitrag zur Integration und Teilhabe zu bewerten.

Insgesamt sind im Laufe des Jahres mit diesen Angeboten **43 Familien** mit **66 Kindern** erreicht worden – aufgrund des Krieges in der Ukraine deutlich mehr als im Jahr 2021.

Kursangebot

DELFI® Kurse

Seit Beginn des Jahres 2022 führen wir nun DELFI® - Kurse durch (DELFI steht für Denken – Entwickeln – Lieben – Fühlen – Individuell)

Die Eltern lernen in den Kursen, die Bewegungs- und Sinnesentwicklung und die wachsenden Fähigkeiten ihres Babys auf spielerische Weise zu begleiten. Ihr Baby genießt es, im wohligen warmen Raum, sich und seine Umgebung zu entdecken. Sie können sich mit anderen Eltern über ihre Erfahrungen austauschen, miteinander und voneinander lernen. Darüber hinaus werden Entwicklung, Ernährung und Pflege der Babys thematisiert. Die Kurse werden angeleitet und begleitet von unserer qualifizierten DELFI®-Kurs-Leiterin **Stephanie Clausing**.

DELFI®-Kurse

- sind ein Kursangebot für Eltern mit ihrem Säugling im ersten Lebensjahr
- basieren auf den Prinzipien der Achtsamkeit
- stärken die Eltern-Kind-Beziehung
- bieten spielerische Bewegungs- und Sinnesanregungen mit altersgerechten Materialien
- helfen die Signale des Babys zu verstehen und darauf einzugehen
- fördern und unterstützen die Wahrnehmung und Entwicklung des Kindes
- unterstützen ein liebevolles Miteinander durch zarte Berührungselemente und die achtsame Wahrnehmung der eigenen Körpersignale
- bieten Eltern einen Raum für Austausch und Fragen



Das Alter der Babys sollte bei Kursbeginn etwa zwischen 4 und 6 Monaten sein. Wir freuen uns über die große und auch positive Resonanz auf diese Kurse; 2022 sind insgesamt 5 DELFI Kurse durchgeführt worden. Viele Teilnehmende haben Interesse, einen Anschlusskurs zu besuchen. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen können wir teilweise keine Folgekurse anbieten.

Kaleidoskop Kindertrauer begleiten

Unser Angebot wird weiterhin sehr rege nachgefragt. Wir sind sehr froh, dass wir das Projekt auch noch mit Hilfe der Stansch Stiftung seit 09/2021 erweitern konnten. Dazu gehört auf jeden Fall auch die Erweiterung in Bezug auf betroffene Kinder, bei denen ein Elternteil palliativ versorgt wird. Der Wert dieser Begleitung wurde uns von den Palliativdiensten in Schaumburg und den Familien deutlich gespiegelt. Wir füllen dadurch die „Lücke“ Kindertrauer und begleiten und gestalten die Netzwerkarbeit im Landkreis aktiv mit, damit eine Verknüpfung der Angebote mit dem akuten Bedarf erfolgen kann.

Multiplikator:innen gewinnen wir über das Weiterbildungsangebot für Fachkräfte in Form eines Miniworkshops. Die Miniworkshops waren schnell ausgebucht und die Teilnehmer*innen



waren sehr begeistert und haben sich weitere Fortbildungen zu diesem Thema gewünscht.

Die Kindertrauergruppe heißt nun „Kaleidoskop-Gruppe“ und ist weiterhin ein verlässliches Gruppenangebot für die Kinder und Jugendlichen.

Auch fand in diesem Jahr wieder ein Besuch des Therapiehofes mit Pferden „Lo Castro“ in einem erweiterten Umfang statt. Neben kreativen Angeboten bietet der spürbare Kontakt zu Tieren die Möglichkeit der „anonymen Nähe“. Die Kinder haben den Ausflug sehr genossen.

Kindertrauergruppe „Kaleidoskop-Gruppe“

Die Kaleidoskop-Gruppe bot einen verlässlichen Rahmen für die Kinder und Jugendlichen, um Ausdrucksformen und Bewältigungsstrategien zur Verfügung zu stellen. Diese Gemeinschaft ist für die Familien eine wichtige Ressource. Einen Elternabend boten wir für die Bezugspersonen der trauernden Kinder an. Die Eltern äußerten den Wunsch nach weiteren Treffen.

Einzelbegleitung

Nicht immer ist die Kindertrauergruppe der richtige Ort für ein betroffenes Kind. Wir sind froh, dass wir zurzeit finanziell in der Lage sind, außerhalb der Gruppe eine zeitlich begrenzte Einzelbegleitung anbieten zu können. Das ist bei etwas jüngeren Kindern und auch bei sehr zurückgezogenen Kindern eine gute Alternative. Im palliativ versorgtem Kontext ist die Einzelbegleitung ein sehr unterstützendes Setting.

Beratungen

In Vorgesprächen wird in jedem Fall der individuelle Bedarf im Zusammenhang mit Verlust und Trauer bei Kindern und Jugendlichen festgestellt. So kann ausgelotet werden, welche Unterstützung die richtige sein kann. Häufig reicht auch schon ein Beratungsgespräch, um den Angehörigen oder auch den professionellen Begleitenden wie Erziehende und Lehrer*innen, eine Möglichkeit des Umgangs mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu geben. Die Anfragen hierzu sind breit gestreut. Es ergab sich auch ein Miniworkshop im Agaplesios Klinikum für die Fachkräfte der Palliativstation.

Auch die Vernetzung mit unseren anderen Angeboten des Kinderschutzbunds Schaumburg funktioniert gut und ergänzen sich. So werden immer wieder im Rahmen der Erziehungsberatung Situationen bekannt, in denen es um Verlust, Trauer und Tod geht.

Öffentlichkeitsarbeit Wir haben mit der Erweiterung den Namen des Projektes in „Kaleidoskop – Kindertrauer begleiten“ verändert, damit wir die verschiedenen Bereiche wie Begleitung in palliativen Zusammenhängen und auch Fortbildungen besser integrieren können. Die neu erstellten Werbematerialien dazu und die Erweiterung der Homepage wirkten sich sehr förderlich aus und haben einen Wiedererkennungswert für die Öffentlichkeit.

Darüber hinaus konnten wir einen **Fachtag** für Fachkräfte anbieten, mit hilfreichen fachlichen Informationen und kreativen Impulsen der bekannten Kindertrauerbegleiterin Stephanie Witt-Loers (Institut Dellanima, Therapeutin, Fachbuchautorin) unter dem Titel „Trauernde Kinder und Jugendliche“. Mit besonderem Blick auf Schulkinder konnten wir hier weitere Multiplikator*innen für das Thema Kinder- und Jugendtrauer gewinnen. Ergänzend dazu wirkte auch die voll besuchte und interessante Kooperationsveranstaltung (gemeinsam mit der Stadtbücherei Stadthagen und der Alten Polizei) am 03.11.2022 mit **Ralph Caspers** (bekannt aus dem TV „Wissen macht Ah“, auch Botschafter für Kindertrauer und Buchautor). Mit einer gewissen Leichtigkeit von Ralph Caspers und durch die eigenen Erfahrungen um Schmerz, Abschied, Tod und Trauer fand ein lebendiger Austausch mit verschiedenen Experten statt. Auch diese Veranstaltung hatte einen wichtigen Anteil, das Netzwerk rund um das Thema Kindertrauer im Kreis Schaumburg tragfähiger zu gestalten.



Wichtig ist uns bei diesem Thema, dass wir ein kostenfreies Angebot machen können, damit in von Trauer betroffenen Familien nicht auch der finanzielle Rahmen eine Rolle spielt.

Überblick über das Projektvolumen:

- 7 Gruppentreffen im Abstand von etwa vier Wochen mit Ausnahme der Ferien. Zurzeit sind etwa 9 Teilnehmerinnen in der Kindertrauergruppe
- Ausflug auf den Reiterhof Lo Castro (Stressbewältigung mit dem Medium Pferd) in Apelern
- 50 Einzelbegleitungen, davon 22 Termine im Zusammenhang mit einem palliativ versorgten Familienmitglied
- Begleitung einer Familie (vor allem des Geschwisterkindes), die durch Suizid ein Kind verloren hat
- Beratung von Fachkräften in Kita und zusätzlicher Abend für Eltern
- 2 Netzwerktreffen im Landkreis Schaumburg zum Thema Kindertrauer
- 2 Workshops „Kinder begegnen dem Tod – was nun?“ mit 38 Teilnehmenden.
- 1 Workshop für Fachkräfte der Palliativstation im Agaplesion Klinikum Vehlen
- 1 Workshop für Studierende der Fachschule für Heilpädagogik (PLSW in Stadthagen)
- Hybrid-Fachtagung „Trauernde Kinder und Jugendliche“ mit über 40 Teilnehmenden in Präsenz und 20 Teilnehmenden via Zoom
- Präsenz-Veranstaltung mit Ralph Caspers (Trauerbotschafter, TrauBe Köln e.V.) in Kooperation mit der Stadtbücherei Stadthagen und der Alten Polizei mit über 100 Teilnehmenden

Das Projekt wurde 2022 unter anderem unterstützt von der Bürgerstiftung Schaumburg (Harste-Lange Stiftung), der Stansch Stiftung „Sinn Stiften“ und „Hand in Hand für Norddeutschland“ (NDR).

Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Schaumburg

Neue Koordination

Seit April 2022 wird das KJT Schaumburg von der hauptamtlichen Koordinatorin Stefanie Nerge geleitet. Die langjährige ehrenamtliche Koordinatorin Gaby Mennicken hat diese Tätigkeit abgegeben.

E-Mail-Beratung

Unsere E-Mailberaterin hat sich zum Ende des Jahres nach 11 Jahren KJT dazu entschieden ihr Ehrenamt zu beenden. Sie hat in diesem Jahr noch eingeschränkt per Mail beraten und an unserem Ausflug teilgenommen. Unser Standort ist vorerst als E-Mail-Standort abgemeldet. Es gibt erfreulicherweise bereits eine Interessentin für den nächsten Schulungsgang.

Aktuelle Zahlen

Im September startete die neue Ausbildungsgruppe mit 7 angehenden Beraterinnen. 2022 leisteten 15 Telefonberater*innen Dienst. Davon sind ca. 50% regelmäßiger im Dienstplan zu finden. Aktuell pausieren 4 Berater: innen nach Anmeldung. 2 Beraterin sind aktiv ausgeschieden. Eine bereits ausgeschiedene Beraterin konnten wir für die Schulakquise/Ehrenamtsakquise gewinnen und so außerhalb der Telefonberatung halten. Es gab in 2022 insgesamt 604 Beratungsgespräche laut Onlinestatistik.

Dienstplanbesetzung

Im Jahresdurchschnitt lagen wir bei einer Dienstplanbesetzung von ca. 21,5 %.

Supervisionen

2022 sind 7 Supervisionen durchgeführt worden. Der erste Termin hat online stattgefunden. Die Teilnehmer: innen (im Durchschnitt 3-4) haben die Supervisionen in Präsenz gut und dankbar genutzt.

Fortbildung

Im Jahr 2022 haben wir vom KJT eine Fortbildung zum Thema `Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt` und einen Ausflug in eine interaktive Ausstellung zum Thema `Häusliche Gewalt` durchgeführt. Des Weiteren wurden 2 „Safer Internet“ Online-Seminare von Nummer gegen Kummer e.V. im Oktober und November von einem Berater besucht. Eine Beraterin hat über den Kinderschutzbund eine Fachtagung zum Thema: „Trauernde Kinder und Jugendliche“ besucht. Unsere Supervisorin hat die Fachtagung Qualitätssicherung für Supervisor: innen von Nummer gegen Kummer besucht. Die Arbeitstagung in Hamm wurde von der Koordinatorin besucht.

Motivation

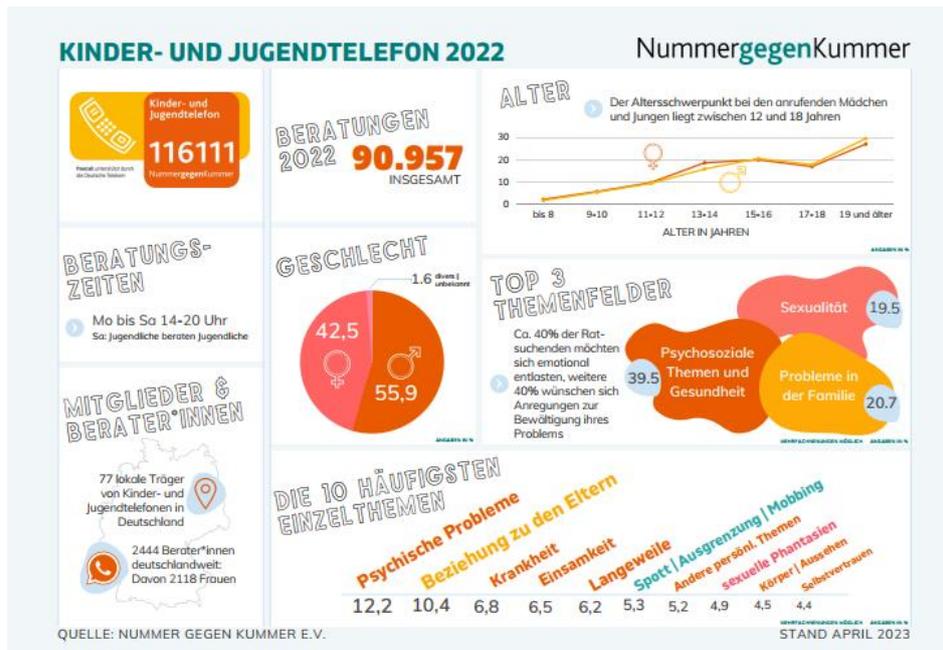
Wir haben zu Beginn der neuen Koordination eine Teambesprechung organisiert. Dort gab es die Gelegenheit sich kennenzulernen, das aktuelle Befinden zu erfassen und Bedarfe zu ermitteln. Ca. 50% der aktiven Berater*innen nahmen daran teil. Neben den Begegnungen bei den Supervisionen, Fortbildungen und dem Ausflug gab es ein Weihnachts-Tee-Treffen zum Ende des Jahres. Allgemein besteht der Eindruck, dass nach der Corona-Distanz der Weg für

viele zurück in die Beratung schwerfällt und die Rückmeldungen auf Kontaktversuche zurückhaltend sind.

Schulbesuche

Ende 2022 wurde ein neues Schulaquise-Team zusammengestellt. Bestehend aus einer ehemaligen und einer angehenden Telefonberaterin.

Übersicht bundesweit:



Weitere Tätigkeitsfelder im Landkreis Schaumburg

- Früherkennung von Risikomerkmale bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII – unsere Mitarbeiterinnen Birgit Schaper-Gerdes und teilweise Christel Varelmann geben auf Basis der Vereinbarung zwischen den Trägern aller Kitas und den örtlichen Jugendhilfeträgern Fortbildungen für die Erzieherinnen im Landkreis Schaumburg. Früherkennung von Risikomerkmale bei Kindeswohlgefährdung, die Stärkung der Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit sowie die Sicherheit im Handeln sind Themen der zweitägigen Fortbildungen.
- Eine enge Kooperation besteht mit der KIBA (Kinderbetreuungsagentur) des Landkreises. Unsere Mitarbeiterinnen sind in der Fort- und Weiterbildung der Tagespflegepersonen tätig.
- Gremien, in denen wir vertreten sind:
 - Jugendhilfeausschuss
 - AK „Frühe Hilfen“
 - AG „Kind“
 - AG „Soziales“
 - AK „Weltkindertag“

- Präventionsrat wir +

Tagesveranstaltungen, die vom DKSB wahrgenommen oder ausgerichtet wurden:

Vortrag „Mit Kindern über Krieg sprechen“



Wohl niemand spricht gerne mit Kindern über Krieg. Doch die Kämpfe in der Ukraine waren im März/April 2022 ein beherrschendes Thema in den Medien. Für Eltern und Erziehende stellt sich die Frage, wie man am besten damit umgeht. Was brauchen Kinder in dieser Situation? Welche Informationen verkraften sie? Um der Verunsicherung zu begegnen, haben wir am 27. April einen online-Vortrag mit Frau Dr. Kerstin Stellermann-Strehlow, Oberärztin in der

Kinder- und Jugendpsychiatrie Lüneburg und Leitung des KTI (Kinder Trauma Institut), angeboten, der von vielen wahrgenommen wurde.

Die Referentin ist mit vielen praxisnahen Beispielen auf die verschiedenen Altersgruppen eingegangen und hat interessante Informationen rund um das Thema bildhaft und eingängig präsentiert. Die positiven Rückmeldungen haben gezeigt, dass diese Veranstaltung sehr hilfreich war.

Projekttag IGS Schaumburg „Kinderrechte-mit Kunst gestalten“

Am 22. Juni haben wir am Projekttag der IGS Schaumburg teilgenommen und mit Schüler*innen der Klassen 05 und 06 in der IGS Schaumburg das Thema „Kinderrechte – mit Kunst gestalten“ angeboten. Jessica Otto und Kerstin Pieper vom Kinderschutzbund Schaumburg waren begeistert über den Vormittag mit den 12 Kindern, die sich mit Kinderrechten beschäftigen wollten! Es war eine gute Gelegenheit mit tollen Gesprächen, Ideen und einzigartigen Kunstwerke und der Präsentation eines Kinderrechte-Songs „Ich darf das!“.



FestiWall 2022



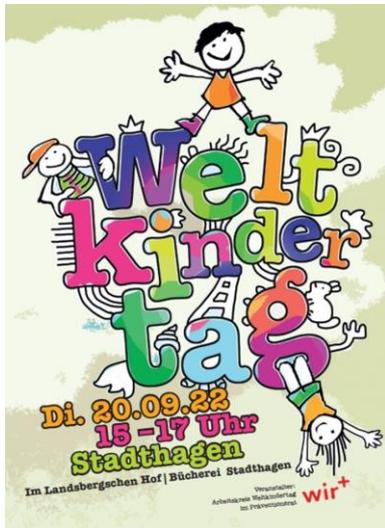
Im Jahr 2022 hat Stadthagen sein 800 jähriges Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass hat das Kulturzentrum Alte Polizei gemeinsam mit vielen Beteiligten das **FestiWall** auf die Beine gestellt.

Der Kinderschutzbund Schaumburg hat sich gemeinsam mit dem Familienzentrum Stadthagen am Sonntag, den 26. Juni ganztägig mit dem Angebot „**Lebendige Stadt aus Ton**“ eingebracht.

Es war ein turbulenter und ereignisreicher Tag. Viele Kinder, Jungen und Mädchen, haben sich dem Material Ton gewidmet und interessante Bauwerke erschaffen. Auch die farbige Gestaltung der kleinen Tonmännchen kam nicht zu kurz. Wir freuen uns, so einen Beitrag für das denkwürdige Jubiläum von Stadthagen geleistet zu haben, der mit so viel positiver Resonanz bei den Kindern und Erwachsenen verbunden war!



Weltkindertag



Endlich konnte der Weltkindertag im Jahr 2022 unter dem Motto „Wir reisen um die Welt“ wieder nach der Corona-Pandemie durchgeführt werden. Der AK Weltkindertag des Präventionsrates Wir plus hat die Veranstaltung vor dem Landsbergischen Hof in Stadthagen unter der Beteiligung vieler Institutionen (z.B. Kindertagesstätten, Alte Polizei, Familienzentrum Stadthagen) durchgeführt. Über 130 Kinder haben mit einem Reisepass die verschiedenen Stationen besucht und hatten viel Freude mit den Angeboten.

Dem AK Weltkindertag ist auch die politische Dimension des Weltkindertages wichtig. Deshalb wurde auch eine Pressemitteilung veröffentlicht, in der besonders der

Schutz vor Verarmung und Ausgrenzung von Kindern hervorgehoben wurde. Die gesamte Presseerklärung können Sie lesen, wenn Sie den QR code einscannen.



Fachtagung Trauernde Kinder und Jugendliche

Am 22. September 2022 haben wir im Rahmen von Kaleidoskop einen Fachtag veranstaltet. Aufgrund der Pandemie-Erfahrungen haben wir Neuland beschritten und als Format eine **Hybridveranstaltung** gewählt. Es waren über 30 Teilnehmende online zugeschaltet und über 50 in Präsenz dabei. Die Technik war aufwändig, aber wir waren von dem Ergebnis beeindruckt. Auch in Zukunft werden wir diese Möglichkeit bei Veranstaltungen in Betracht ziehen.

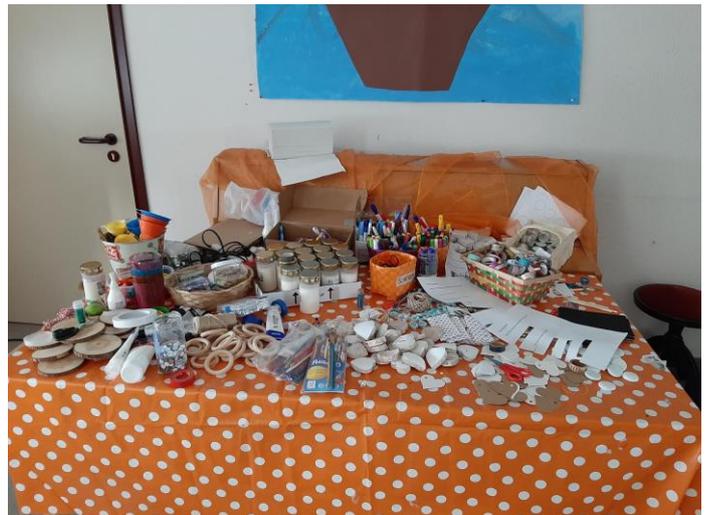




Die Referentin Frau Witt-Loers hat mit ihrem praxisnahen und kompetenten Vortrag alle in den Bann gezogen. In den Pausen blieb genug Zeit, um das Netzwerk in Bezug auf trauernde Kinder und Jugendliche weiter auszubauen. Auch die Verpflegung ließ keine Wünsche offen. Dieser gelungene Tag mit den zahlreichen positiven Rückmeldungen motiviert uns, weiter hochwertige Fortbildungen anzubieten.

Foto oben: Einblick in die gute Verpflegung.

Foto rechts: Materialien für den praktischen Workshop.



Finanzen

Allgemein

Der Hauptteil unserer Finanzierung wird über verschiedene Projekte durch den Landkreis Schaumburg oder auch das Land Niedersachsen finanziert.

Folgende Städte, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg haben uns unterstützt: Stadt Stadthagen, Stadt Bückeburg, Stadt Rinteln, Gemeinde Auetal, Samtgemeinde Eilsen, Samtgemeinde Lindhorst, Samtgemeinde Nenndorf, Samtgemeinde Nienstädt, Samtgemeinde Niedernwöhren, Samtgemeinde Rodenberg, Samtgemeinde Sachsenhagen.

Jahresabschluss 2022

Einnahmen 01.01.2022 – 31.12.2022

Zuschüsse	429.385,36 €
Mitgliedsbeiträge	6.099,16 €
Spenden	25.410,18 €
Bußgelder	7.400,00 €
Erlöse/Forderungen	-133,97 €
Passive Rechnungsabgrenzung	255,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	4.441,97 €
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €
	<hr/>
	<u>472.857,70 €</u>

Ausgaben vom 01.01.2022 – 31.12.2022

Fremdleistungen / Material	22.688,11 €
Personalkosten	-388.118,20 €
Raumkosten	-23.031,68 €
Versicherungen/Beiträge	-4.569,41 €
Werbe-/Reisekosten	-13.113,33 €
Reparatur/Instandhaltung	-3.487,83 €
Abschreibungen	-5.406,64 €
Sonstige Kosten / Verbindlichkeiten	-25.207,77 €
	<hr/>
	<u>-440.246,75 €</u>

Gewinnermittlung nach

§ 4 Abs. 3 ESTG

Betrieblicher Gewinn / Jahresergebnis **32.610,95 €**

Spender*innen und Sponsor*innen

Danke auch den vielen Privatpersonen, die mit kleinen und großen Summen an uns gedacht haben.

Wir sind sehr froh, dass wir auch in Zeiten der Corona-Pandemie und der Energiekrise von vielen Seiten Zuwendungen erhalten haben. Vielleicht dient die eine oder andere Aktion auch als Idee für weitere kreative Spenden- Sammelaktionen!

Der Kinderschutzbund Schaumburg e.V. ist vom Finanzamt Stadthagen als gemeinnützig anerkannt. Spenden an den Kinderschutzbund Schaumburg e.V. sind daher von der Steuer absetzbar. **Bei Spenden bis 200 € genügt es dem Finanzamt, wenn Sie bei der Steuererklärung den Einzahlungsbeleg einreichen.** Bei Spenden über 200 € schickt Ihnen der Kinderschutzbund Schaumburg e.V. unaufgefordert eine Spendenquittung zu, sofern uns Ihre Adresse bekannt ist oder Sie diese auf der Überweisung angegeben haben.

Der Spendentrecker der Junglandwirte Weserbergland



Die Junglandwirte Weserbergland haben wieder den Spendentrecker rollen lassen und uns die großartige Summe von

1.634 € übergeben! Dabei war es den Organisatoren wichtig, die Kinder in den Blick zu nehmen, die natürlich besonders unter der Corona Pandemie gelitten haben. Wir freuen uns sehr über dieses kreative Engagement!

Sparkasse und Spielmit

Die Sparkasse Schaumburg und das Spielwarengeschäft Spielmit aus Stadthagen haben schnell und unkompliziert unser niedrigschwelliges Angebot für Kinder aus geflüchteten Familien unterstützt. Da hier besonders Bewegungsangebote wichtig sind, waren dringend neue Anschaffungen notwendig. Claudia Quintern, die das Angebot leitet, nimmt begeistert von Fabian Grote (Sparkasse Schaumburg) und Anja Adelt (Spielmit) Spielmaterial im Wert von über 400 € entgegen. Endlich können die Kinder viel Spaß und Bewegung erleben, ohne unbedingt schon die Sprache erlernt zu haben (Foto: Axel Bergmann).



Rotary Club Bückeberg



Wir freuen uns, dass eine großzügige Spende des Rotary Club Bückebergs in Höhe von 2000 € das Fortbestehen des Kinder- und Jugendtelefons am hiesigen Standort sichert. Nur so waren wir in der

Lage, die vormals ehrenamtliche Koordination in eine hauptamtliche Stelle mit 5 Stunden pro Woche umzuwandeln.

Angela Barkow Stiftung – KJT

Die neu gegründete Angela Barkow Stiftung aus Schaumburg unterstützt in diesem Jahr das Kinder- und Jugendtelefon Schaumburg mit 5.000 €! Diese Summe ermöglicht uns, weiter in die hochwertige Fort- und Ausbildung der ehrenamtlichen Telefonberaterinnen zu investieren.



Spenden im Rahmen von Trauerfällen

Wir haben Spenden im Wert von über 4.300 € im Zusammenhang mit Trauerfällen erhalten. Besonders durch unsere Begleitung von Familien mit vorwiegend kleinen Kindern, wenn z.B. ein Elternteil lebensverkürzend erkrankt (Kaleidoskop), sind wir häufig in bewegenden und traurigen Lebenssituationen vor Ort. Wir schätzen es sehr, wenn auch in solchen Momenten an eine Spende für unsere Arbeit gedacht wird.

Wir bedanken uns besonders bei: